



KENNETH
COPELAND
MINISTRIES
DEUTSCH

Believer's Voice of

VICTORY

THE HOMECOMING

20 *Southwest* 26
BELIEVERS' CONVECTION





THE HOMECOMING

20 *Southwest* 26
BELIEVERS' CONVECTION

Als Kenneth Copeland im August 1981 bei der ersten „Southwest Believers' Convention“ die Bühne betrat machte er einen wichtigen Schritt, um eine Vision und Berufung zu erfüllen, die ihm der Herr fast 15 Jahre zuvor gegeben hatte.

Im Jahr 1966 war Kenneth noch ganz erfüllt von der Salbung, nachdem Bruder Oral Roberts ihm in einer Gebetsreihe die Hände aufgelegt hatte, als Gott ihm die Augen öffnete, um den geistlichen Zustand der Gläubigen zu sehen, wie er ihn noch nie zuvor gesehen hatte.

Plötzlich waren die Körper der Gläubigen, die vor Bruder Roberts standen, um sich von ihm segnen zu lassen, durchsichtig. Man konnte nur noch vage Umrisse erkennen. Obwohl sie in den meisten Fällen körperlich gesund waren, waren ihre Seelen so ausgemergelt und kränklich, dass sie kaum laufen konnten. Doch auf jedem dieser ausgemergelten kleinen Geistkörper saß ein riesiger Kopf.

Kenneth erinnert sich: „Ich fragte den HERRN, was das sei“,

und Er sagte: „Das ist Mein Volk ... Ihr Geist ist ausgehungert. Ihre Köpfe sind voller religiösem Wissen, aber auf Kosten des geistlichen Menschen. Da ist kein Glaube drin. Sie sind einfach ausgehungert – viel Religion, aber sehr wenig Glaube.“

„Dann fragte ich den HERRN, warum Er mir das gezeigt hatte, und Er sagte: Ich habe dich berufen und gesalbt, damit du etwas dagegen unternimmst.“

„Was ich an diesem Tag sah, hat mich erschüttert. Es hat mich so sehr getroffen, dass ich tagelang nicht daran denken konnte, ohne zu weinen. Später habe ich erfahren, dass es das Mitgefühl Gottes war, das ich für sie empfand.“

Dieses Mitgefühl und der Auftrag des Herrn, „etwas dagegen zu unternehmen,“ waren das Ziel, als sich am 17. August 1981 die Türen des Tarrant County Convention Center in Fort Worth, Texas, für die allererste SWBC öffneten. Neben Kenneth und Gloria Copeland nahmen an dieser historischen und kraftvoll gesalbten sechstägigen Konferenz auch die Redner Jerry Savelle, Norvel Hayes, Charles Capps, John Osteen, Hilton Sutton und T.L. Osborn teil.

Die „Southwest Believers' Convention“ entwickelte sich zum Flaggschiff der KCM-Konferenzen – zur größten Einzelveranstaltung im jährlichen Programm des Dienstes, das seit fast 60 Jahren aus Konferenzen, „Victory Campaigns“ und persönlichen Treffen im ganzen Land und weltweit besteht.

Vor vielen Jahren fragte ich den Herrn: „Was erwartest Du von diesen Versammlungen? Was ist unser konkretes Ziel?“ Er sagte zu mir: ‚Ich möchte, dass du Versammlungen leitest, in denen die Menschen ganz in das Wort Gottes eintauchen können. Taucht ein in das Wort Gottes und bleibt dort. Sprich über den Glauben und die Integrität des WORTES – sprich darüber und sprich, darüber und sprich darüber ... Es gibt heute Menschen in diesem Land, die hungrig genug nach Meinem WORT sind, um zu kommen und sich dieser intensiven Zeit auszusetzen.““

Völliges Eintauchen in Gottes Wort

Das war damals das Ziel, und daran wird sich auch am 27. Juli nichts ändern, wenn sich die Türen des Fort Worth Convention Center in der Innenstadt von Fort Worth zum 45. Mal in Folge öffnen, um Gläubige zur diesjährigen SWBC in die Gegenwart Gottes zu führen. Was jedoch anders sein wird, ist, dass dies die letzte Veranstaltung in einer fast 50-jährigen Reihe von Treffen in der derzeitigen Arena sein wird.

Das Kongresszentrum, das sich über fast 15 Blocks des zentralen Geschäftsviertels der Stadt erstreckt, wird derzeit umfassend renoviert und erweitert. Die Renovierung der Arena ist für 2027 geplant, sodass der Raum im nächsten Jahr für die „Southwest“ nicht zur Verfügung stehen wird. Die erste Phase dieses riesigen Projekts ist schon



circa 1985

abgeschlossen. Phase zwei soll noch in diesem Jahr beginnen, und das Projekt soll 2030 fertig sein.

Die Southwest Believers' Convention wird zwar weiterhin im oder in der Nähe des Geschäftsviertels der Innenstadt stattfinden, jedoch laufen derzeit Gespräche, um einen neuen Veranstaltungsort zu finden.

Anfänge an der Westküste

Drei Jahre vor der ersten Southwest Believers Convention im Jahr 1981 veranstaltete KCM die West Coast Believers' Convention, eine sechstägige Versammlung in Anaheim, Kalifornien.

„Das Wort des HERRN kam zu mir und sagte: Ich baue ein Gebäude für diesen Dienst“, erinnert sich Kenneth an diese frühen Tage. „Aber zu dieser Zeit gab es noch keine „Southwest,“ weil das Gebäude noch nicht gebaut war.“

„Als wir anfangen, uns an der Westküste zu treffen, wollten sie uns den Hauptsaal im Anaheim Convention Center nicht vermieten, weil sie uns nicht kannten“,

erklärt Kenneth. „Sie sagten: ‚Wir würden euch den Saal vermieten, aber wir wissen nichts über euch und haben noch nie davon gehört, dass jemand sechs Tage lang in die Kirche geht.““

Anstatt im Hauptsaal des Kongresszentrums stattzufinden, fand die erste „West Coast Believers' Convention“ in einem kleinen Raum im Ausstellungsbereich des Gebäudes statt, dem sogenannten „California Room.“

„Ich weiß nicht mehr, wie groß dieser Raum war, aber er war bei weitem nicht so groß wie das Auditorium“, erinnert sich Kenneth. „Die Leute drängten sich so schnell in diesen „California Room,“ dass sie, bevor wir uns versahen, zu uns zurückkamen und fragten: ‚Wann möchtet ihr das Auditorium haben?‘ Wir gingen in den Hauptsaal und blieben dort, bis der HERR sagte, wir sollten die Konferenzen an der Westküste einstellen und nur noch die „Southwest“ abhalten.“

Am 17. August 1981 veranstaltete der Dienst seine erste „Southwest Believers' Convention“ im Tarrant County Convention Center. Die Teilnehmerzahl erreichte beeindruckende 13.330 – die höchste Zahl aller bisherigen Konferenzen in der Geschichte des Dienstes. Die Teilnehmer kamen aus allen 50 Bundesstaaten und dem District of Columbia, sowie aus 23 anderen Ländern.

In den folgenden Jahren stieg die Teilnehmerzahl der „Southwest“ weiter an und erreichte mehrere Zehntausend.

Die Heimkehr!

Die diesjährige Konferenz wird einen bedeutenden Meilenstein darstellen – nicht nur in der Geschichte der Konferenz selbst, sondern auch in Kenneths persönlichem



circa 1986



1982

AKTIONSPREIS!



€15

WENIGER ALS GESEGNET LEBEN?

DER SEGEN DES HERRN ist Gottes ursprünglicher Wille und Plan für Dich. Das war seit Beginn der Zeiten so, und das hat sich nicht geändert. Gewinne ein klares Verständnis dieser Offenbarung und erfahre alles, was Gott heute für Dich hat. Er möchte jeden Bereich Deines Lebens wiederherstellen und Dich reich machen – an Gesundheit, an Finanzen, an Beziehungen und vielem mehr. Ein gesegnetes Leben voller Frieden und Freude wartet auf Dich!

Dieses Buch hält faszinierende Offenbarungen und eine starke geistliche Zuteilung bereit wie kaum ein anderes. Folge dem Glauben Abrahams!



€1,60

WANDLE IM FLUSS DES HEILIGEN GEISTES

Gloria Copeland schreibt in diesem Minibuch, dass der Geist Gottes dir beständig Stärke, Kraft, Führung und Ratschlag zuteilt.

Er ist eine Vorratsquelle, die uns vollständig versorgen kann, nicht gemäß dem dürftigen Reichtum dieser Welt, sondern nach Seinem Reichtum in Herrlichkeit in Jesus Christus. (Philipper 4,19)

Lebe keinen weiteren Tag mehr, an dem du dich dem Fluss der natürlichen, weltlichen Dinge um dich herum hingibst. Setze die Kraft von Gottes Geist in dir frei und beginne heute damit, *im Fluss des Heiligen Geistes zu wandeln*.



Entdecke viele weitere Bücher auf www.shalom-verlag.eu

„Operation Homefront: Codename ‚Verfügbar‘. Es geht darum, einem Auftrag des Herrn zu folgen, mich jetzt auf Ruhe, Erneuerung und die Verfügbarkeit für unsere Partner zu konzentrieren.“

Leben und Dienst. Es wird nicht nur die letzte „Southwest Believers' Convention“ in der Arena sein, die seit 45 Jahren ihr Zuhause ist, sondern auch eine „Heimkehr“ für Kenneth, der die letzten 58 Jahre damit verbracht hat, die Botschaft, dass Jesus der Herr ist, in die ganze Welt zu tragen.

„Es ist kein Ruhestand“, erklärt Kenneth. „Es ist Operation Homefront: Codename ‚Verfügbar‘. Es geht darum, einem Auftrag des Herrn zu folgen, mich jetzt auf Ruhe, Erneuerung und die Verfügbarkeit für unsere Partner zu konzentrieren.“

„Ich war 30 Jahre alt, als ich diesen Dienst begann. Der HERR hat mir gesagt, dass 58 Jahre genug sind. Er sagte: Du bist gereist. Du bist um die ganze Welt gereist. Ich möchte nicht, dass du das weiterhin tust. Ich möchte, dass du einfach hier bleibst. Verbringe mehr Zeit mit deinen Schülern und deinen Mitarbeitern und ruhe dich aus.“

Kenneth sprach offen über die Folgen seines Bandscheibenvorfalles und darüber, wie der Herr ihn zurechtgewiesen hatte.

„Er hat mich zurechtgewiesen, als die Bandscheibe das erste Mal gerissen ist“, erinnert sich Kenneth. „Er sagte mir: Ich habe dich geschaffen und als mein Geschöpf sollst du dich 52 Tage im Jahr ausruhen. Du hast dich in fünf Jahren nicht einmal 52 Tage ausgeruht, und jetzt siehst du, was passiert ist. Ich habe das nicht getan. Das hast du dir selbst zuzuschreiben. Du hast dich zu sehr verausgabt.“

„Er sagte, es sei Zeit für mich, das Reisen einzustellen, zu Hause zu bleiben, mehr Zeit mit meinen Mitarbeitern und den Studenten am KCBC („Kenneth Copeland Bible College“)



circa 1992

zu verbringen und mich auszuruhen. Und jetzt, durch das nach Hause kommen, kann ich das tun. Ich kann wirklich Qualitäts-Zeit damit verbringen, auf Gott zu hören – Ihn zu preisen und Ihm in der Stille zuzuhören.“

Um diese bedeutenden Meilensteine in der Geschichte der „Southwest Believers' Convention“ zu würdigen, blickt diese Sonderausgabe von BVOV anhand von Artikeln, die aus den Lehren einiger Redner adaptiert wurden, auf die erste SWBC zurück. In einem Wort, das durch den verstorbenen John Osteen gesprochen wurde, sagte der Herr über diese historische erste Konferenz: Ich sende eine Wort-Erweckung, damit die Gemeinde erkennt, wer sie in Jesus Christus ist. Und sie wird wie ein Riese auferstehen und in eine verdunkelte Welt hinausgehen, um sie mit Meiner Herrlichkeit und Meiner Kraft zu erfüllen. Und sie wird Dämonen austreiben, Kranke heilen und der Menschheit Befreiung bringen. Und Ich werde meine Herrlichkeit in eurer Generation zeigen.“

Von damals bis heute haben sich diese Worte bewahrheitet, denn die Kraft Gottes wurde in jeder SWBC deutlich sichtbar. Die „Southwest“ war weiterhin ein Katalysator für Veränderungen im Leben von Hunderttausenden, während Jahr für Jahr neue Schlüssel zum Reich Gottes offenbart und neue Kraft in ihr Leben gebracht werden.

Wir sind dankbar für die Hunderttausenden von Partnern und Freunden, die sich im Laufe der Jahre dafür entschieden haben, uns auf unserem Weg zu begleiten. Wir freuen uns darauf, zu sehen, was Gott in den kommenden Jahren für uns bereithält. 🙏





In Abrahams Fußstapfen

“Genau welche Art von Glauben hatte Abraham? Er hatte dieselbe Art von Glauben, die Gott selbst benutzt!”

Als ich High-School Football spielte, musste ich immer grinsen, wenn zu Beginn der Saison Jungs auftauchten und sagten: „Ich werde es mal ausprobieren!“ Ich wusste sofort, was passieren würde. Sobald sie das Spielfeld betraten, würden sie fertiggemacht werden ... und sie würden es nicht ins Team schaffen.

Ein der Grund, warum ich das wusste, war, dass ich verstanden habe, womit sie es zu tun hatten. Sie würden auf Jungs stoßen, deren größte Leidenschaft es war, einander umzurennen. Kerle, die sich die ganze Woche lang fast bis zum Umfallen trainierten, um in Form zu kommen. Es waren Jungs, die bereit waren,

Muskelkater, blaue Flecken, blutige Nasen und was auch immer sie sonst noch ertragen mussten, in Kauf zu nehmen – nur, um ein Spiel zu spielen, für das sie nicht einmal bezahlt wurden.

Wenn man gegen eine Gruppe solcher Jungs spielt, kommt man mit einer „ich werde es mal ausprobieren“ Mentalität nicht weit. Man muss das Spiel wirklich lieben. Man muss fest entschlossen sein, zu spielen – und spielen, um zu gewinnen. Das muss man so sehr wollen, dass man selbst dann, wenn man so richtig in die Mangel genommen wird, sagt: „Irgendwie werde ich das schaffen!“

Sonst hält man es nicht lange aus. Man wird nach Luft schnappen und in die Umkleide fliehen, während der Rest des Teams noch auf dem Feld steht, sich gegenseitig schlägt und prügelt und das „Spaß“ nennt.

In meinen Jahren als gläubiger Christ habe ich entdeckt, dass

JETZT NEU!

Believer's Voice of

VICTORY

Die tägliche Sendung ist ab sofort
in **deutscher Sprache** verfügbar!



**Jetzt auf Deutsch ansehen,
auf YouTube @Kcm-deOrg
oder kcm-de.org!**

DU WILLST STARK IM GLAUBEN WERDEN? STARTE JETZT DIE GLAUBENSSCHULE!



www.kcm-de.org/glaubensschule

etwas Ähnliches auch für ein Leben im Glauben an Gott gilt. Es ist das spannendste und mächtigste Abenteuer, das es gibt, aber es funktioniert nicht für diejenigen, die eine abwartende Haltung einnehmen. Es bringt für diejenigen keine Resultate hervor, die nur ein paar Predigten darüber hören und dann sagen: „Ich denke, dass ich diese Glaubens-Sache mal ausprobieren werde.“ Wenn man im Glaubensleben erfolgreich sein will, muss man es wirklich wollen. Man muss dieselbe Haltung einnehmen, wie Abraham in der Bibel.

Wenn man von jemandem spricht, der im Glauben leben wollte, dann war Abraham der Maßstab!

Er wollte mehr als alles andere auf der Welt in der Manifestation der Kraft Gottes leben. Er wollte es mehr als er seine Familie. Es war ihm wichtiger als sein eigenes Leben. Er sehnte sich so sehr nach Gott, dass er Gottes WORT glaubte und danach handelte, ganz egal, was andere darüber dachten oder sagten.

Das sieht man daran, wie er reagierte, als Gott zu ihm sagte, dass er als 100-jähriger Mann zusammen mit seiner 90 Jahre alten Frau ein Baby bekommen würde. Er hatte nicht nur die Kühnheit, es zu glauben, er machte sogar eine öffentliche Ankündigung und sagte: „Ich bin der Vater vieler Nationen. Nennst mich ab jetzt nicht mehr Abram. Nennst mich Abraham, den Vater einer Vielzahl!“

Kannst du dir vorstellen, wie die Menschen darauf reagiert haben? Sie müssen Abraham wie eine Lachnummer behandelt haben. Sie haben ihn vielleicht nicht verspottet, weil er der reichste Mann in der Gegend war. Aber hinter seinem Rücken haben sie sicher mit dem Finger auf ihn gezeigt und gekichert: „Dieser alte Mann hat den Verstand verloren! Er und seine alte, unfruchtbare Frau werden in ihrem Alter ganz sicher keine Kinder mehr bekommen. Es ist unmöglich.“

Während sie spotteten, glaubte Abraham Gott. Er ließ sich, von Unmöglichkeiten nicht beeindruckt. Wie in Römer 4,19-21 steht: „Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. Und er war der vollen Gewissheit, dass Er, was Er verheißen habe, auch zu tun vermöge.“

Wenn es darum ging, im Glauben an Gottes WORT zu leben, war Abraham so unerschütterlich und fest entschlossen, wie kaum ein anderer. Genau wie die Jungs, mit denen ich Football spielte, war auch er voll und ganz dabei. Er war zu 100 Prozent entschlossen, Gott zu glauben.

Die gleiche Art von Glauben, die Gott benutzt

Du und ich können als Gläubige genau dieselbe Haltung annehmen! Wenn wir im WORT-Gottes sehen, dass wir durch die

Striemen Jesu geheilt wurden, können wir uns dazu entscheiden, die Krankheitssymptome unseres Körpers nicht zu beachten. Wir können im Glauben aufspringen und sagen: „Ja, HERR! Ich bin der Geheilte des HERRN!“

Wenn wir sehen, dass unser Bund mit Gott beinhaltet, dass Sein SEGEN uns reich macht, und eigenes Abmühen, dem nichts hinzufügt, können wir sagen: „Ja, amen! Ich bin GESEGNET und ich bin reich!“ Wir können Gott zu 100 % glauben, unabhängig davon, was unser Konto oder andere Menschen darüber sagen mögen.

„Ja, aber Bruder Copeland, ich habe so eine Art von Glauben einfach nicht.“

Die Bibel sagt, dass du ihn hast. Sie bezeichnet uns alle, die wir an Jesus glauben, als diejenigen, die, „in den Fußspuren des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte“ (Römer 4,12).

Welchen Glauben hatte Abraham genau? Er hatte die gleiche Art von Glauben, den Gott benutzt! Kein menschliches Wesen hatte jemals diesen Glauben, bis Abraham kam. Aber er ergriff ihn und sobald er das tat, nutzte er ihn bis zum Äußersten. Er glaubte Gott sogar so sehr, dass er die kommenden Tausend Generationen als seinen Samen betrachtete. Er setzte so viel Vertrauen in seinen Bund mit Gott, dass es für Gott unmöglich war, diesen Bund jemals aufzuheben oder zu widerrufen. Gott sagte in 1. Mose 22,16-18 selbst zu Abraham: „Ich schwöre bei mir selbst, spricht der Herr, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen. Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür, dass du meiner Stimme gehorcht hast.“

Beachte, dass Abrahams Glaube laut diesen Versen so stark war, dass er Gott nicht einmal seinen eigenen Sohn vorenthielt. Er ging zum Berg hinauf und legte Isaak auf den Opferaltar, einfach, weil Gott ihn darum gebeten hatte. Damit verpflichtete er Gott als seinen Bundespartner, dasselbe zu tun. Er brachte Gott in die Position, in der Er durch den Bund gebunden war, Seinen eigenen Sohn für die gesamte Menschheit zu opfern.

Bis zu Abraham hatte Gott diese Art von Glauben auf der Erde nicht gefunden. Er hatte ein paar Menschen gefunden, die an ihn glaubten, um finanziellen Segen oder Heilung zu erlangen. Aber niemand hatte jemals daran geglaubt, dass Gott einen Toten auferwecken würde – und als Abraham Isaak opferte, glaubte er, dass Gott genau das tun würde.

Abraham war nicht untröstlich und weinte nicht an dem Tag, als er Isaak zum Altar brachte, wie es die albernen Hollywoodfilme darstellen. Das Feuer des Glaubens brannte

“WENN MAN VON
jemandem SPRECHEN WILL,
DER WIRKLICH IM GLAUBEN LEBEN
WOLLTE: ABRAHAM HAT
DEN *Maßstab* GESETZT! ... KEIN
MENSCH HATTE JE SO EINE
Art von Glauben
BIS ABRAHAM AUFTRAT.”

in seinen Augen. Er „urteilte, dass Gott [Isaak] auch aus den Toten erwecken könne, woher er ihn auch im Gleichnis empfing.“ (Hebräer 11,19)

Was Abraham betraf, stand der Ausgang schon fest. Gott hatte gesagt: „Denn nach Isaak soll dir die Nachkommenschaft genannt werden.“ (1. Mose 21,12) Und Abraham glaubte dies voll und ganz. Er rechnete fest damit, dass er Isaak opfern würde und dann zusehen würde, wie Gott ihn aus der Asche wieder auferwecken würde. Natürlich sandte Gott den Widder, um den Platz von Isaak einzunehmen und so wurde sein Blut nie vergossen ... aber letztendlich traf das ein, was Abraham glaubte.

Jesus starb am Kreuz als Gottes Opfer, um uns von der Sünde und dem Fluch zu befreien; und nachdem Er drei Tage im Herzen der Erde verbracht hatte, trug Abrahams Glaube endlich Früchte. Sein Glaube an die Auferstehung und die Kraft des allmächtigen Gottes trafen aufeinander und so wurde Jesus von den Toten auferweckt!

Wenn du dich fragst, wie Abrahams Glaube, der Tausende von Jahren vor dem Kreuz freigesetzt wurde, irgendetwas mit der Auferstehung Jesu zu tun haben kann, dann liegt das daran, dass es in Gott keine Zeit gibt. Es macht Ihm nichts aus, ob es um Tausend Jahre, zehn Minuten oder den Bruchteil einer Sekunde geht. Gott vergisst nichts, abgesehen von den Sünden, die wir unter das Jesu Blut legen. Jedes bisschen Glauben, das jeder von uns jemals freigesetzt hat, ist bei Ihm noch immer verzeichnet.

Vielleicht hast du Gott vor 35 Jahren für etwas geglaubt und es dann losgelassen, aber was Gott betrifft, ist dieser Glaube immer noch aktiv. Wenn du dich auf deine Bundesrechte stellst, kannst du wieder damit in Verbindung kommen und genau da weitermachen, wo du aufgehört hast. Du kannst zu deinem Glauben auf diesem Gebiet zurückkehren und die Erfüllung der

Verheißungen empfangen, die dir durch Abrahams Bund mit Gott gehören.

in Bund mit Gott an beiden Enden

Vielleicht sagst du jetzt: „Aber Bruder Copeland, als gläubiger Christ des Neuen Testaments, gelten mir Gottes Verheißungen nicht durch Abraham, sondern durch Jesus. Sie gehören mir aufgrund dessen, was Jesus für mich getan hat.“

Das ist absolut richtig. Das galt auch für Abraham. Sein Bund mit Gott galt auf beiden Seiten. Lies in 1. Mose 15 darüber, wie Gott den Bund zustande gebracht hat und du wirst verstehen, was ich meine. Als Er Seinen Bund mit Abraham schloss, kam Er selbst herab, lief im Blut der Opfertiere umher und gab dem Samen Abrahams Bundesversprechen. „Er spricht nicht: »und seinen Nachkommen«, sondern wie bei einem: »und deinem Nachkommen«, und der ist Christus.“ (Galater 3,16)

Abrahams Bund hatte auf der einen Seite den allmächtigen Gott und auf der anderen Seite Seinen Sohn Jesus!

Gott sagte im Grunde genommen zu Abraham: „Wenn du an diesen Bund glaubst und danach handelst, werde ich dich genauso behandeln, wie ich Jesus behandle. Du wirst mit derselben Zuversicht zu Mir kommen können, wie Er und Ich werde dich so behandeln, als hättest du nie gesündigt.“

Gott hat im neuen Bund genau dasselbe zu uns gesagt. Er sagt nicht: „Geh weg von Mir, du Sünder.“ Er hat uns eingeladen, freimütig vor Seinen Gnadenthron zu kommen. Gott sagt uns: „Ich habe deine Sünden ausgelöscht und Ich halte sie dir nicht mehr vor. Du wurdest durch das Blut des Lammes gewaschen und wenn du im Glauben an Ihn vor Mir lebst, werde ich dich so behandeln, als hättest du niemals gesündigt!“

Das ist der Grund, warum wir in die Fußstapfen des Glaubens Abrahams treten können. Wir haben denselben Bund. Galater

Lebensübergabebet

Wenn du Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesu. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“ Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.“ (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von Neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5–6; 14–16; Römer 8,9–11), und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist. Und ich glaube in meinem Herzen, dass Du Ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast, und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

DIE KRAFT DER PARTNERSCHAFT

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, eine Partnerschafts-Verbindung mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket mit dem Buch „Die segensreiche Wechselwirkung von Partnerschaft“ zu.

Um dein Partnerschafts-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:
Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnstraße 10
79641 Schopfheim

Du kannst auch eine E-Mail senden an:
bvov@kcm-de.org

oder besuche unsere Webseite:
www.kcm-de.org



Bücher von Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache sind beim Shalom Verlag erhältlich.

kontakt@shalom-verlag.eu
www.shalom-verlag.eu

Telefon +49/(0)8532/927 1212

Weitere Informationen auf Deutsch über
KENNETH COPELAND MINISTRIES e. V.
Telefon +49/(0)7622/664 82 13

3 bestätigt dies. Dort steht ausdrücklich: „Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet. Denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft [Samen] und nach Verheißung Erben.“ (Verse 9 und 26-29)

Sieh dir den letzten Vers noch einmal an. Er sagt, dass wir Gläubigen Abrahams „Samen“ sind. Das Wort Samen steht hier in der Einzahl und bezieht sich auf uns, genau wie in Vers 16, wo es sich auf Jesus bezieht. Das ist wichtig. Es lässt uns wissen, dass wir alle gemeinsam im Glauben Abrahams wandeln. Wir sind eins mit Jesus und Er ist eins mit uns.

In der Vergangenheit hat unser Unverständnis darüber unseren Glaubensweg behindert. Wir sind mehr gestolpert, als es sein sollte, weil wir den Leib Christi zersplittert haben. Wir haben uns so sehr gespalten, dass wir das wir vergessen haben, dass wenn wir über Gläubige sprechen, sprechen wir über Jesus; und wenn wir über Ihn sprechen, sprechen wir über die gesamte Gemeinde. Er ist das Haupt, und wir sind der Leib.

Man kann einen Kopf nicht vom Körper trennen und erwarten, dass er weiterhin funktioniert. Damit das Leben weiterfließen kann, müssen beide vereint sein. Deshalb sagt niemand, wenn ich einen Raum betrete: „Da kommt Kenneth und sein Körper.“ Sie sagen einfach: „Da ist Kenneth,“ weil mein Kopf und mein Körper eins sind.

Geistlich gesehen gilt das gleiche, wenn es um den Leib Christi geht. Genau wie Jesus in Johannes 17,23 sagt, sind wir eins mit Jesus und miteinander, so wie Jesus und

der Vater eins sind. Jesus ist in uns, Gott ist in Ihm und wir sind in Gott „vollkommen eins“.

Es ist an der Zeit, dass wir unser Denken dementsprechend erneuern und damit aufhören, uns voneinander abzusondern. Wir brauchen einander! Wir brauchen einander, um in der „Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes“ zu leben (Epheser 4,13).

Es steht hier zu viel auf dem Spiel, als dass wir uns durch kleinliche Lehrunterschiede und Beleidigungen auseinanderbringen lassen könnten. Es ist einfach zu wichtig, dass wir an Gott glauben, damit seine Kraft voll unter uns sichtbar wird! Das ist mehr wert als alles andere auf der Welt, und der einzige Weg, auf dem wir es bekommen ist, in Einheit zusammenarbeiten – indem wir in Liebe zusammenhalten (der Glaube durch Liebe), füreinander beten und unseren Glauben füreinander freisetzen.

Weißt du, was geschieht, wenn wir so zusammenkommen? Dann werden wir zu mehr als nur einzelne Christen, die auf dem Feld des Lebens umherwandern und versuchen etwas für Gott zu tun. Dann wird aus uns ein Glaubensteam! Wir werden zu einer geistlichen Version dieser wilden Bande von Siegern, mit denen ich in der High-School Football gespielt habe.

Das ist die Art von Team, das Gott in den letzten Tagen, bevor Jesus zurückkommt, zusammenstellt. Es ist ein Team von Gläubigen, die Gott absolut lieben, einander lieben und es, im Glauben an Gottes WORT zu leben. Es ist ein Team von Gläubigen, das mit vollem Ernst bei der Sache ist und 100 Prozent entschlossen ist, den Teufel zu überwinden.

Das ist eine Truppe, bestehend aus Menschen wie du und ich, die wiedergeboren wurden, um in dem Fußstapfen von Abrahams Glauben zu wandeln! 🙏

Schließe dich an Magazin Deutsche Ausgabe



Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnstraße 10
79650 Schopfheim



[Facebook.com/Kenneth Copeland Ministries auf Deutsch](https://www.facebook.com/KennethCopelandMinistries)
(bitte klicke auf „Gefällt mir“ und erzähle es deinen Freunden!)

Wenn deine Freunde das Magazin auch erhalten möchten, kannst du sie gerne darum bitten, ihre Kontaktdaten an folgende Adresse zu senden (inklusive E-Mail, Adresse und Telefonnummer):

E-Mail: bvov@kcm-de.org
Web: www.kcm-de.org
Tel: +49(0)76226648213

Believer's Voice of Victory wird monatlich von Eagle Mountain International Church Inc./ Kenneth Copeland Ministries, einer gemeinnützigen Gesellschaft, Fort Worth, Texas, veröffentlicht. © 2024 Eagle Mountain International Church Inc. aka Kenneth Copeland Ministries. Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ohne schriftliche Genehmigung ist verboten. Believer's Voice of Victory und das JESUS IS LORD Globe-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Eagle Mountain International Church Inc./Kenneth Copeland Ministries. Die Druck- und Vertriebskosten werden durch Spenden von KCM-Partnern und -Freunden finanziert. Gedruckt in Deutschland. Da alle Ausgaben der Believer's Voice of Victory im Voraus geplant werden, können wir keine unaufgeforderten Manuskripte annehmen.

von Gloria
Copeland



GEMEINSAM IN DER HERRLICHKEIT GOTTES WACHSEN

Etwas Außergewöhnliches steht der Gemeinde Jesu Christi bevor. Sie wird in das hineinwachsen, was Gott von Anfang an für sie vorhergesehen hat.

Sie wird „hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Maß der vollen Reife der Fülle Christi“ (Epheser 4,13).

So steht es im Wort Gottes, und darauf kannst du dich verlassen. Es wird bald eintreffen! Wir befinden uns in den letzten Tagen der letzten Tage. Die Zeichen sind überall um uns herum zu erkennen. Jesus kommt! Er wird die Gemeinde entrücken, und wenn Er das tut, werden wir vereint, verherrlicht und bereit sein.

Vielleicht stellst du dir jetzt die Frage: „Wie werden wir je an diesen Punkt kommen? Es gibt so viele verschiedene Denominationen, die sich uneins sind und miteinander diskutieren, wie wird die Gemeinde da jemals zueinander finden?“

Durch den Geist Gottes. Er wurde gesandt, um uns zu vereinen, auch wenn es aus natürlicher Sicht unmöglich erscheint, ist Er diesem Auftrag gewachsen.

Der Heilige Geist besitzt die Fähigkeit, Gläubigen auf der ganzen Welt die Wahrheit des Wortes Gottes zu offenbaren und uns alle in Übereinstimmung damit zu bringen. Er kann jeden von uns dazu bringen, dass wir alle dasselbe in der Heiligen Schrift sehen. Er lebt in uns als unser persönlicher Lehrer und kann uns das Wort Gottes so klar machen, dass wir, wenn wir uns darauf konzentrieren, immer mehr so denken, wie Gott denkt!

Das ist es doch, worauf es ankommt, oder? Es spielt keine Rolle, was wir denken. Es spielt keine Rolle, was unsere Konfession denkt. Wichtig ist, was Gott denkt. Er wird Seine Gedanken nicht ändern, um uns oder unserer Konfession entgegenzukommen. Er wird unsere Gedanken in Übereinstimmung mit Seinen Gedanken bringen, damit das geschehen kann, was in Epheser 5,27 steht, wenn Jesus zurückkommt: „Damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen hat.“

Eine verherrlichte Gemeinde ist nicht einfach nur eine wunderbare Gemeinde. Es ist eine Gemeinde, in der sich die Herrlichkeit Gottes offenbart. Es ist eine Gemeinde, in der Gottes Kraft so ungehindert fließen kann, dass Leben verändert werden, gelähmte Beine wieder gehen können, Krebs verschwindet und Dämonen den Verstand und den Körper von Menschen verlassen werden.

Eine verherrlichte Gemeinde ist eine Gemeinde, in der die Gegenwart Gottes durch Zeichen und Wunderkraft und durch sichtbare Demonstrationen seiner Wunderkraft offenbart wird, die die Menschen sehen können!

Was wir glauben, bestimmt, was geschieht

Um ehrlich zu sein, ist das die Art von Kirche die Gott schon immer wollte. Er gründete die Gemeinde am Pfingsttag, und dies mit der Ausgießung des Heiligen Geistes und mit Zeichen, Wundern und Krafttaten. Er sorgte dafür, dass, all diese Dinge in voller Fülle weiter geschehen konnten. Das wäre auch geschehen, wenn es nur an Gott gelegen hätte. Aber es liegt eben nicht nur an Gott. Es liegt auch an uns.

In der Gemeinde geschieht das, wofür die Gemeinde glaubt!

Wenn wir daran glauben, dass Heilung in unserer Mitte geschieht, geschieht Heilung. Wenn wir daran glauben, dass Menschen mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, werden Menschen erfüllt. Und wenn wir daran glauben, dass wir die Werke Jesu tun können, tun wir sie.

Die Gemeinde nähert sich der Ziellinie und wir müssen Gott für alle Dinge Glauben schenken, die Er verheißt hat! Wir haben keine Zeit mehr, einfach nur herumzusitzen und an die großen Wunder und Ausgießungen des Heiligen Geistes zu denken, die in der Vergangenheit stattgefunden haben. Wir können uns nicht damit zufriedengeben, passiv darauf zu warten, dass die Kirche irgendwann in ferner Zukunft mit Gottes Herrlichkeit erfüllt wird. Die Zeit drängt. Wir müssen jetzt mutig aufstehen und wie Jesus in Lukas 4,18-21 ausrufen: „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich

gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.... Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.“

Das sind Worte, die uns begeistern, nicht wahr? Aber als Jesus sie damals in Nazareth zum ersten Mal sagte, ärgerten sich die Menschen darüber. Sie waren nicht darauf vorbereitet zu glauben, dass sich die Schrift in ihren Tagen erfüllen würde. Sie sagten: „Wir glauben, dass Gott in der Vergangenheit gewirkt hat. Wir glauben, dass Er auch in Zukunft wirken wird. Aber wir werden nicht damit anfangen zu erwarten, dass Er jetzt übernatürliche Dinge tun wird!“

Viele Jahre lang hatte die heutige Gemeinde dieselbe Einstellung. Prediger und Gemeinden haben die Erfüllung von Gottes Plan auf eine andere Generation oder eine andere Zeit verschoben. Aber in den letzten Jahren hat sich eine wunderbare Veränderung vollzogen. Immer mehr Gläubige haben angefangen zu erwarten, dass die Schrift in unserer Zeit erfüllt wird. Wir haben damit begonnen zu erwarten, dass Gott jetzt unter uns wirkt und uns in das Bild Jesu verwandelt, „von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht“ (2. Korinther 3,18)!

Warum hat es so lange gedauert, bis die Gemeinde als Ganzes dies erwartet hat?

Ein Grund ist, dass die Menschen für eine lange Zeit gar nichts darüber gewusst haben. Ihnen wurde nur beigebracht, dass sie in den Himmel kommen würden, wenn sie an Jesus glauben. Jahrelang predigten die Prediger nichts anderes, weil sie dachten, dass dies der einzige Zweck des Evangeliums sei. Sie dachten, dass der Erlösungsplan nur dazu diente, die Menschen vor der Hölle zu bewahren.

Aber das ist nicht der Plan, den Gott seit jeher hatte! Er will Menschen nicht nur vor der Hölle bewahren. Sein Plan ist es, eine Familie zu haben. Er will geistliche Söhne und Töchter haben, mit denen Er auf Seiner Ebene Gemeinschaft haben kann und die Seinen Willen auf Erden tun werden, wie es im Himmel getan wird. Er will Söhne und Töchter haben, die in Seinem SEGGEN leben und in diesem Leben genauso regieren, wie Er es tun würde, wenn Er leibhaftig hier wäre.

Nur eine Einschränkung

Das war von Anfang an Gottes Wille. Das ist es, was Er in Seinem Herzen trug, als Er Adam schuf und ihn in den Garten Eden brachte. Wie in 1. Mose 1,27-28 steht: „Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht [...]“

Indem Gott Adam nach Seinem Ebenbild schuf, machte Er Adam so ähnlich wie möglich zu sich selbst. Er kleidete ihn in göttliche Herrlichkeit und hauchte ihm seinen eigenen ZOE, das ewige Leben, ein. Adam sah innerlich und äußerlich aus wie Gott. Er hatte dieselbe Kraft in Seinem Geist, wie Gott. Er hatte Autorität auf

Erden, so wie Gott Autorität im Himmel hatte. Gott gab ihm Herrschaft und legte die Herrschaft über die Erde in seine Hände.

Die einzige Einschränkung, die Gott Adam auferlegte, war diese: „Aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!“ (1. Mose 2,17) Selbst, nachdem Gott Adam dieses Gebot gegeben hatte, ließ Gott Adam wählen. Er überließ Adam die Entscheidung, ob er ihm gehorchen würde oder nicht.

Gott zwang Adam zu nichts, denn Er wollte nicht, dass Adam ein Sklave war. Er wollte, dass er ein Sohn ist. Er wollte, dass Adam ihm aus freien Stücken, mit einem freien Willen diene und nur das Gute kannte und nie Böse. Aber Adam traf die falsche Entscheidung. Er sündigte. Er war Gott ungehorsam, beugte seine Knie vor dem Teufel und öffnete dem geistlichen Tod die Tür. Er verlor DEN SEGEN und die Herrlichkeit Gottes, brachte den Fluch über die gesamte Menschheit und ließ den Teufel Gottes Familie stehlen.

Wie reagierte Gott darauf? Er machte sich sofort daran, seine Familie zurückzuholen! Gleich dort im Garten Eden sagte er zur Schlange, also zum Teufel, der Eva verführt hatte: „Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein [...]. Und Ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.“ (1. Mose 3,14-15)

Von diesem Moment an begann Gott darauf hinzuwirken, dass Er eines Tages wieder Söhne und Töchter auf Erden haben würde, die nach Seinem Ebenbild geschaffen und von Seiner Herrlichkeit erfüllt sind. Das war Sein Plan. Es war Sein Wille, und weil Er Sich nie ändert, wollte Er, auch

„Gottes Plan war, dass eines Tages wieder Söhne und Töchter auf der Erde leben würden, die nach seinem Bild geschaffen und von seiner Herrlichkeit erfüllt waren.“



wenn es ihn einen hohen Preis kosten würde, dafür sorgen, dass es Wirklichkeit wird.

Ich kann dir sagen, die Geduld Gottes ist etwas Bewundernswertes! Über Tausende von Jahren hinweg hat Er an der Umsetzung des Erlösungsplans gearbeitet... und gearbeitet... und gearbeitet. Im ganzen Alten Testament sagte Gott durch Seine Propheten immer wieder: „Es wird Jemand kommen der den Preis dafür zahlen wird, Meine Familie zurückzubekommen!“ Und als dann alles vorbereitet war, kam der Heilige Geist über eine Frau namens Maria und sorgte dafür, dass Jesus in ihr erweckt wurde.

Jesus kam nicht nur als der Sohn Gottes, sondern auch als Sohn des Menschen! Er legte Seine Rechte als Gottheit beiseite und handelte während Seines gesamten Lebens auf Erden als Mensch, denn nur so konnte Er das rückgängig machen, was durch Adams Sündenfall geschehen war. Ein Mensch hatte Gottes Familie durch geistigen Hochverrat dem Teufel ausgeliefert, und ein Mensch musste sie zurückholen.

Deshalb musste es eine jungfräuliche Geburt geben. Der Grund war nicht, dass wir Weihnachtslieder darüber singen können. Es geschah, damit Jesus als Mensch, der von einer Frau geboren wurde, Autorität auf Erden haben würde; und damit Jesus, mit Gott als Vater, uns von dem Fluch der Sünde befreien könnte.

Das perfekte Bild des Plans Gottes

Während Seines Dienstes auf Erden gab Jesus uns ein perfektes Bild des Willens Gottes für Seine Familie. Er sagte: „Ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat [...]. Ich tue nichts von mir selbst, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede Ich [...] der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.“ (Johannes 5, 30; 8,28; 14,10)

Jedes Wort, das Jesus sagte und jedes Werk, das Er tat, spiegelte das Herz Seines himmlischen Vaters wider. Das ist der Grund, warum Er sich nie weigerte, jemanden zu heilen. Und deshalb hat Er nie gebetet: „Herr, ist es Dein Wille, dass diese Person geheilt wird, oder willst Du, dass diese Person krank bleibt, damit Du ihr etwas beibringen kannst?“

Manche Menschen beten heute vielleicht so, aber Jesus hat nie etwas auch nur annähernd Ähnliches gesagt. Im Gegenteil! Als ganze Menschenmengen zu Ihm kamen, die alle nur denkbaren Krankheiten und Gebrechen hatten, heilte Er sie alle, denn Er hatte verstanden, dass Krankheit ein Feind Gottes ist. Sie ist ein Teil des Fluches, der als ein Resultat der Sünde über die Menschen kam. Sie ist ein Werk des Teufels, der kommt, um zu stehlen, zu zerstören und zu morden.

In 1. Johannes 3,8 steht: „[...] Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.“ Und genau das tat Jesus bei jeder Gelegenheit, die sich ihm bot. Immer wenn

jemand ihm die Tür öffnete, indem er glaubte, dass Er von Gott gesalbt war, zerstörte Er die Werke Satans. Er machte die Auswirkungen des Gesetzes der Sünde und des Todes rückgängig und brachte den Menschen ein Leben in Fülle.

Als Jesus auf die Erde kam, war es so, als hätte Gott Adam aufs Neue geschaffen. Er war die Erfüllung dessen, wie Gott Sich Seine Familie eigentlich vorgestellt hatte. Genau wie in 1. Mose, als der Mensch erschaffen wurde, wurde Jesus in das Bild Gottes geboren. Er trug dasselbe Leben in Sich, das Gott damals Adam eingehaucht hatte. Dieses Leben war so stark, dass Krankheiten und Gebrechen aus den Körpern von den Menschen vertrieben wurden, die Sein Kleid im Glauben berührten.

Vielleicht sagst du jetzt: „Aber Gloria, das war vor 2000 Jahren. Was hat dies mit dem Plan zu tun, den Gott heute für Seine Gemeinde hat?“

Es hat alles damit zu tun! Als Gläubige wurden wir aufs Neue in Gottes Bild geschaffen, damit wir geistlich so sind wie Jesus. Wir wurden mit demselben Heiligen Geist gefüllt wie Er. Wir tragen das Leben Gottes in unseren irdischen Körpern, genau wie Jesus Gottes Leben in Seinem irdischen Körper trug – und so kann dieselbe Kraft, die durch ihn floss, auch durch uns fließen.

Genau darum geht es beim Händeauflegen. Jesus sagte, dass wir Gläubigen „den Kranken die Hände auflegen werden und sie werden gesund werden“ (Markus 16,18). Er sagte, dass das Leben und das Wort Gottes nicht nur für unseren eigenen Körper zur Gesundheit und Heilung dienen würden, sondern dass sie auch in die Körper von anderen strömen würden und dort für Leben und Heilung sorgen würden.

Gottes Absicht mit dir und mir als Seine wiedergeborenen Söhne und Töchter, ist die gleiche, wie für Seinen Erstgeborenen. Wir sitzen hier nicht einfach nur auf Erden herum und warten darauf, dass wir in den Himmel kommen, wenn wir sterben. Wir sind hier, um die Werke des Teufels zu zerstören; um die Resultate der Sünde und des Todes zunichtezumachen; und um Menschen Leben zu bringen. Wir wurden in Gottes ewige Familie hineingeboren, damit wir mit Ihm Gemeinschaft haben können, in Seiner Herrlichkeit Leben und Seinen Willen auf Erden tun können, wie er im Himmel geschieht.

Ich habe es schon einmal gesagt und ich sage es noch einmal: Gottes Geduld ist etwas Bewundernswertes! Er hat Tausende von Jahre daran gearbeitet, die Gemeinde zur Einheit und zur vollen Mannesreife in Christus zu bringen und jetzt wird es bald geschehen. Jesus kommt bald und was Gott in Seinem Wort gesagt hat, wird eintreffen. Mache dich also bereit, Gemeinde! Glaube es. Erwarte es.

Wir werden gemeinsam in der Herrlichkeit Gottes wachsen! 🙏